



DIE FORMEN DER KONFLIKTBEARBEITUNG

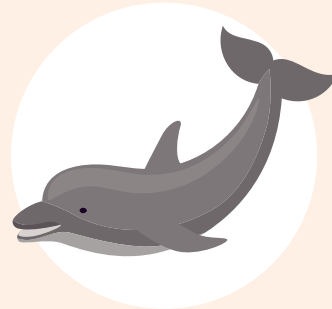
Am wichtigsten ist,
was ich will.



MEINE LÖSUNG

Ich setze meine Wünsche durch.

Meine Ziele und unsere
Beziehung sind wichtig.



UNSERE LÖSUNG

Wir handeln gemeinsam,
wir entscheiden gemeinsam, wir teilen.

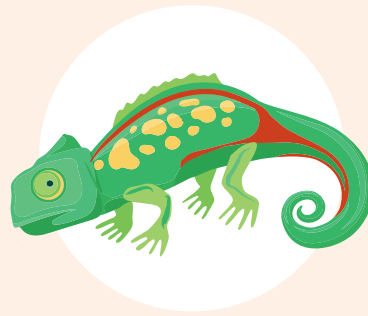
Meine Ziele und unsere
Beziehung sind nicht
besonders wichtig.



KEINE LÖSUNG

Ich mache nichts, ich gehe.

Unsere Beziehung
ist am wichtigsten.



DEINE LÖSUNG

Ich mache, was der andere entscheidet.

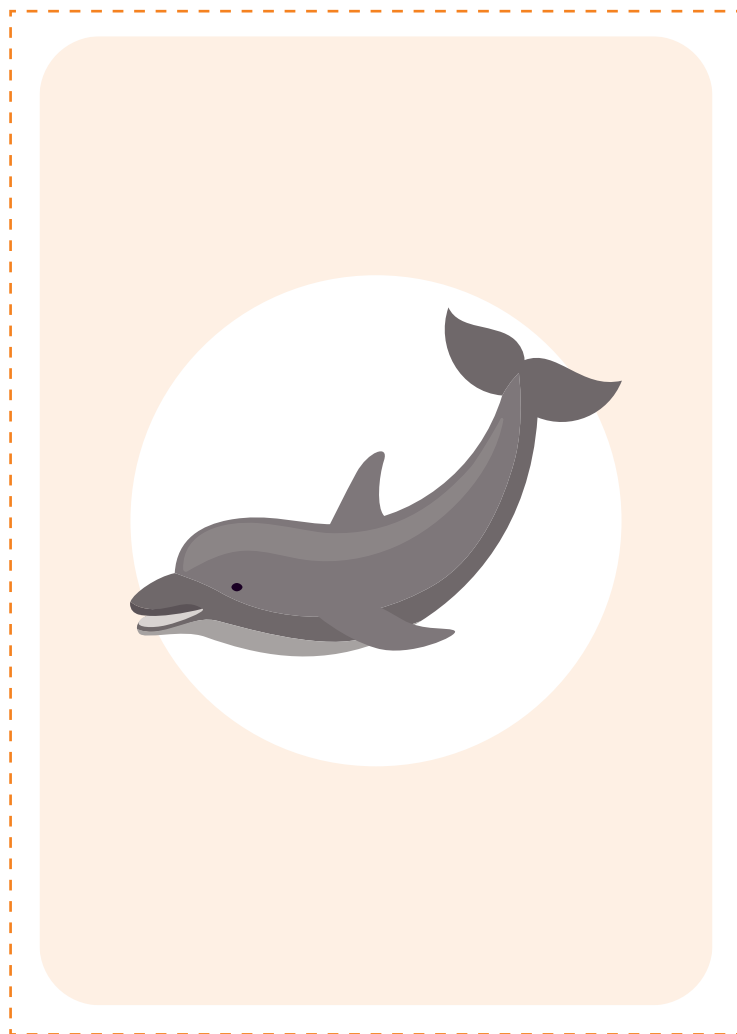


TIERKARTEN



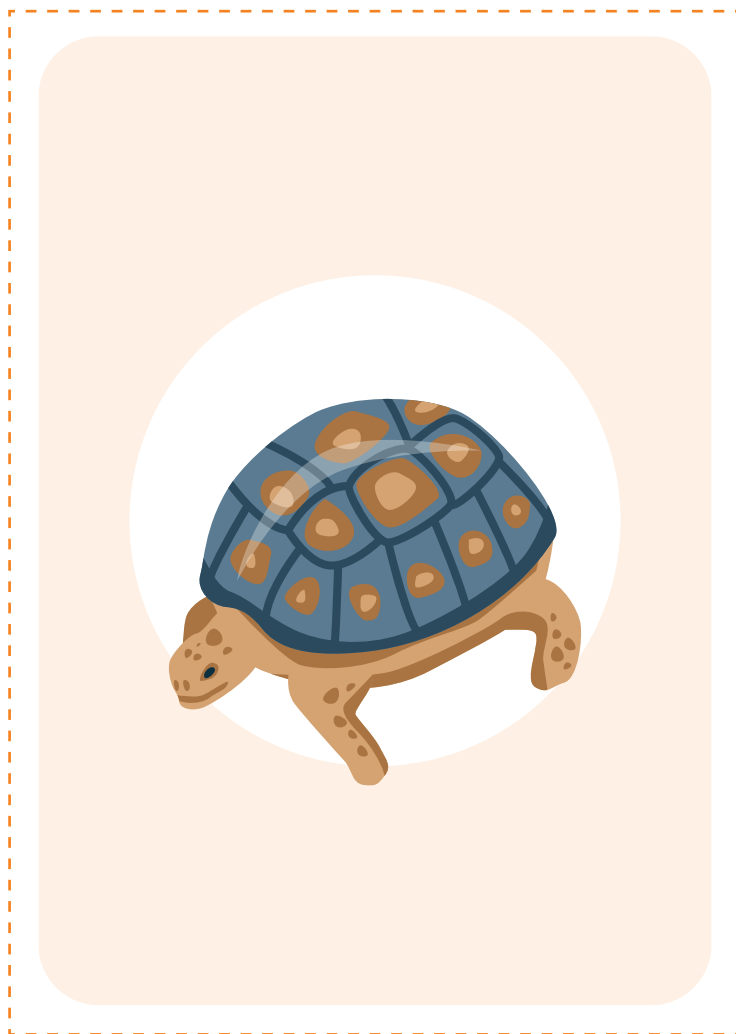


TIERKARTEN





TIERKARTEN





TIERKARTEN





TIERKARTEN

Ablauf:

1. Die Lehrkraft legt die verschiedenen Tierkarten in die Mitte des Kreises.
2. Sie bittet die Teilnehmenden, sich an die letzten Auseinandersetzungen zu erinnern (in der Schule, zu Hause, in der Freundesgruppe usw.) und ein Tier auszuwählen, das ihrer damaligen Haltung entspricht.
3. Die Kinder zeigen der Reihe nach das gewählte Tier und äußern sich entweder allgemein dazu oder indem sie ihr Verhalten während einer Auseinandersetzung beschreiben.

Denkanstöße:

- Den Schüler*innen Gelegenheit geben, die Eindrücke von der gerade erlebten Aktivität mitzuteilen.
- Die Aktivität beenden, indem daran erinnert wird, dass jedes Verhalten in bestimmten Situationen adäquat sein kann. Jedes Verhalten hat auch immer Konsequenzen (kurz-, mittel- oder langfristig) auf die Ziele und die zwischenmenschlichen Beziehungen.

Anmerkungen:

- Den Teilnehmenden erklären, dass sie nicht ihr Lieblingstier wählen, sondern das Tier, das ihrem Verhalten entspricht.
- Beispiele nennen, wenn die Teilnehmenden nicht weiterwissen:
„Du kannst den Schmetterling wählen, wenn du einem Konfliktlieber aus dem Weg und mit den anderen Kindern spielen gehst.“
- Die Teilnehmenden möchten manchmal mehrere Tiere wählen, weil sie sich in der Gruppe anders verhalten als privat.
- Die Beschreibung des Teilnehmenden umformulieren und ihn dazu ermutigen, sich zu seiner Wahl zu äußern.
- Überraschung erklären, wenn gezogene Tierkarten entsprechende Reaktionen hervorrufen: Sind die anderen Teilnehmenden einverstanden? Weshalb ja? Weshalb nein? Welche Beispiele gibt es?
- Die Vor- und Nachteile jeder Haltung und ihre Relevanz je nach Situation wiederholen.



TIERPARK





TIERPARK

Material:

- Modell „Die Konfliktverhaltensmodi“
- 1 Spielbrett pro Gruppe
- Würfel und Spielfiguren
- Spielmarken
- Tierkarten

Ablauf:

1. Die verschiedenen Verhaltensweisen werden mithilfe der Tierkarten und dem Modell „Die Konfliktbewältigungsmodi“ vorgestellt.
2. Die Kinder werden in Vierer- oder Fünfergruppen eingeteilt. Jede Gruppe nimmt um ein Spielbrett Platz und bekommt einen Würfel und pro Mitspieler*in eine Spielfigur.
3. Eine Person würfelt und rückt mit der Spielfigur so viele Felder vor, wie sie Augen gewürfelt hat. Sie kommt auf ein Tier-Feld. Eine zweite Person zieht eine „Konfliktkarte“ und liest eine Konfliktsituation mit vier Verhaltensmöglichkeiten vor. Die erste Person wählt die Reaktion, die dem Tier entspricht, auf dessen Feld er steht.
4. Beispiel: Feld Chamäleon (= Verzicht):
 - „Leo nimmt Lea den Ball weg, ohne sie zu fragen.“
 - „Wie würde Lea reagieren, wenn sie ein Chamäleon wäre?“
5. Der/Die zweite Spieler*in prüft anhand des Tiersymbols auf der Konfliktkarte, ob die Antwort korrekt ist.
6. Für jede richtige Antwort bekommt die Gruppe eine Spielmarke.

Ziel des Spiels ist es, möglichst viele Spielmarken zu sammeln. Das Spiel wird so lange fortgesetzt, bis entweder ein/e Spieler*in mit seiner/ihrer Figur die Mitte des Bretts erreicht hat oder aber alle Figuren in der Mitte stehen.

Mögliche Diskussionsfragen:

- War es einfach, die zum jeweiligen Tier passende Verhaltensweise zu finden?
- Welche Verhaltensweisen waren am schwierigsten zu bestimmen? Warum?
- Gab es Verwechslungen zwischen verschiedenen Verhaltensweisen? Wenn ja, wann oder wo passierte das?